

Seepferdchen und Backfische

RÜCKBLICK Zum 60. Geburtstag des Backfischfestes gab's einen besonderen Umzugswagen

WORMS (gö). Der große Festumzug hat in diesem Jahr trotz des Regens viel Lob bekommen. Insbesondere galt dies für die vielen, oft sehr fantasievoll geschmückten Wagen. Vor allem zu runden Jubiläen gibt man sich ja gerne besonders viel Mühe, was auch im Archiv des Wormser Sammlers und Backfischfest-Kenners Horst Lösch nachzuvollziehen ist. Er hat der WZ wieder einiges historisches Bildmaterial zur Verfügung gestellt, darunter auch dieses vom Umzug 1993.

Damals wurde das Backfischfest zum 60. Male gefeiert, was die Stadt Worms zu einem ganz besonderen Beitrag an-

miert hatte. „Gezogen“ wurde der Wagen von überdimensionalen Seepferdchen, vor denen natürlich junge „Backfische“ Platz genommen hatten. Der Wagen selbst stellte einen Nachen dar, der blumengeschmückt war und in dem unvergessene Willi Schnee (der singende Verkehrsdirektor von Worms) regelrecht thronte, inklusive Krone auf dem Haupt und Weinkelch in der Hand. Auf der Rückseite erinnerte der Wagen an die Anfänge des Backfischfestes 1933, in dem dort das Festabzeichen von 1933 nachgebildet war: zwei Nixen, deren Körper ein „W“ formten.



Gehört sicherlich zu den attraktivsten Umzugswagen der Stadt: Der Beitrag zum 60. Backfischfest 1993. Foto: Sammlung Horst Lösch

„Wahrer Stadtchef“ zu Gast beim OB

BOJEMÄÄSCHTER Trapp nimmt an Sitzung teil

WORMS (red). Bojemääschter Markus Trapp und Backfischbraut Natascha Schlereth sowie Bäuerin Dominique Thomas ließen es sich nicht nehmen, an der Sitzung des Stadtvorstandes teilzunehmen, um Oberbürgermeister Michael Kissel über die Schulter zu schauen. „Das ist mir viel zu komplizierte Materie“, urteilte Markus Trapp, der ja jetzt eigentlich der „wahre“ Stadtchef ist, und entschied kurzerhand, dass alle

derzeit relevanten Themen bis nach dem Backfischfest zu vertagen sind. Nur ein Anliegen hatte der Bojemääschter: „Die neun Tage Backfischfest sollten zu gesetzlichen Feiertagen erklärt werden!“ Dieser Forderung konnten OB Kissel und seine Beigeordneten allerdings nicht unmittelbar folgen. „Diesen Wunsch müssen wir zunächst sorgfältig prüfen“, erklärte Oberbürgermeister Kissel augenzwinkernd.



Bojemääschter Markus Trapp, Backfischbraut Natascha Schlereth und Bäuerin Dominique Thomas ließen es sich nicht nehmen, Michael Kissel und den Beigeordneten über die Schulter zu schauen. Foto: Stadt Worms

AUF EINEN BLICK

Nicht nur schwarze Schafe

WORMS (red). „In Herrsem ist der Ortschef neu, die Schafe grüßen mit Ahoi“ hatten die Herrnsheimer als Motto für ihren Wagen beim Backfischfestumzug. Die Unterstellung, mit dem Wagen auch politische Werbung betrieben zu haben, weist der neue Ortsvorsteher

Andreas Wasilakis allerdings deutlich zurück. So seien nicht „nur“ schwarze Schafe auf dem Wagen gewesen, sondern vier Schwarze und ebenso viele Weiße. Im Übrigen könne die Ortsverwaltung keinen „Partei-namen“ haben, sie sei eben eine Verwaltung und unpolitisch.

Ruhepol in heiterem Rummel

UMZUG Großeinsatz für Polizei und Rettungskräfte beim Wormser Backfischfest / Kräfte sind zentral aufgestellt

Von Christian Mayer

WORMS. Backfischfestumzug bedeutet nicht nur Vergnügen, sondern für manche in Worms auch ein Haufen Arbeit. Schon einige Stunden vor Beginn des Festzugs herrscht Hochbetrieb auf dem THW-Gelände in der Mainzer Straße. Ein Container ist aufgestellt, der mit einem Einsatzleitwagen der Feuerwehr verbunden ist. Darin befinden sich: Polizei, Feuerwehr, THW, SES Security und der Veranstalter.

» Dank des gemeinsamen Standorts spart man sich die eine oder andere Vorbereitungsarbeit.«

MARKUS REIS, Projektmanager

Dass sich beim Backfischfestumzug alle wichtigen Akteure an einem Ort versammeln, war noch nicht immer so. „Früher war alles dezentral“, erinnert sich Klaus Giesing, Einsatzleiter seitens der Polizei. „Aber hier können wir besser reagieren, weil wir Dinge, die sich anbahnen, früher absprechen können.“ Auch DRK und ASB sind an den Standort auf dem THW-Gelände angeschlossen.

Von Hektik keine Spur

Während Tausende Wormser und Auswärtige den Backfischfestumzug am Wegrand verfolgen, sind Polizei und Rettungskräfte im Großeinsatz – aber von Hektik ist hier keine Spur. Hier und da klingelt ein Telefon; die Einsatzkräfte sind allesamt gekennzeichnet von einer stoischen Ruhe. „Wir sind immer entspannt“, sagt Klaus Feuerbach von der Feuerwehr schmunzelnd. „Denn wir wissen sowieso nicht, was passiert. Es



Für Klaus Giesing (v.l.), Markus Reis, Ralf Mühlberger, Klaus Peter Fuhrmann, und Klaus Feuerbach vom THW Worms ist der Einsatz beim Backfischfest eine gute Übung für den Ernstfall. Foto: photoagenten /Alessandro Balzarin

kann dick kommen, es kann aber auch nichts sein.“

Herausforderung für die Feuerwehr: Wenn es irgendwo im Stadtgebiet brennt, können sie aufgrund der gesperrten Feststrecke nicht von der Hauptfeuerwache aus alle Orte in der entsprechenden Zeit erreichen. Um die sogenannte Risikoabdeckung (also innerhalb von acht Minuten nach dem ersten Anruf am Brandort zu sein) zu gewährleisten, stehen bemannte Feuerwehrwagen an verschiedenen Standorten an der Strecke, um von dort aus auszurücken. Für Brandmeister Frank

ZAHLEN & FAKTEN

- 26 Autos, die sich in das Halteverbot auf der Zugstrecke gestellt hatten, mussten am Sonntag abgeschleppt werden.
- 61 Feuerwehrleute waren am Sonntag im Einsatz; darunter zehn Hauptamtliche und 51 Freiwillige.
- Zum Vergleich: An einem gewöhnlichen Sonntag sind nur zehn Kräfte im Einsatz.

Surborg, der den Einsatzleitwagen betreut, ist der Backfischfestumzug eine „gute Übung für Großschadenslagen“. Der Einsatzleitwagen sei noch ein „relativ neues Fahrzeug, das noch nicht allzu oft im Einsatz war“. Indes kämpft die Polizei mit

ganz anderen Problemen: Obwohl seit einer Woche die Halteverbotsschilder an der Zugstrecke aufgestellt waren und die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH Tage vorher Informationsflyer auf Deutsch, Türkisch und Russisch bei den Anwohnern verteilt hatte, ha-

ben immer noch Fahrzeuge die Strecke blockiert. Das Ordnungsamt war daher seit dem frühen Vormittag mit vollem Personal im Einsatz.

Klaus Peter Fuhrmann, THW-Ortsbeauftragter, stellt das Gelände für Einsätze wie diese gerne zur Verfügung. Außerdem haben sich die THW-Aktiven um die Verpflegung der Einsatzkräfte gekümmert. „Veranstaltungen wie der Backfischfestumzug gehören zu unseren Standardaufgaben“, so Fuhrmann, bei dessen Mannschaft alles ebenso routiniert abläuft wie bei Polizei und Feuerwehr.

Einmal die Sterne kosten, bitte

WEINPROBE „Hagens Weinschatz“ reicht edle Tropfen, die nach Preis gestaffelt mit Himmelskörpersymbol gekennzeichnet sind

Von Christian Mayer

WORMS. „Haben Sie noch Karten?“ – Diese Frage müssen Dr. Andreas Schreiber und seine Kollegen leider verneinen. Die Möglichkeit, sich einmal durch das vielfältige Sortiment der regionalen Winzer durchzuprobieren, ist beliebt. Und so ist die Weinprobe mit dem Titel „Hagens Weinschatz“ seit jeher schon lange vor der eigentlichen Veranstaltung ausverkauft.

Höhepunkt im Backfischfest

Ganz leicht ist es allerdings ob des großen Andrangs nicht, sich von Stand zu Stand zu schlängeln. Es ist die große Geselligkeit, die die Wormser am Weinzelt schätzen, dass „jeder jeden kennt“. Die Wein- und Sektprobe im Wonnegauer Weinkeller gilt als eines der Höhepunkte auf dem Backfischfest. Entsprechend groß war der Andrang am Montagabend. Ab 18 Uhr begann die Weinprobe, schon lange vorher konnten die Besucher ihre Eintrittskarte gegen ein Weinglas und 15 Chips eintauschen. Ein Chip hatte den Wert von einem Stern. Jeder Wein, den es an dem Abend zu probieren gab, war je nach Wert mit einem, zwei oder drei Sternen gekennzeichnet. Inhaber einer der legendären „Neuner-Karten“ bekamen sogar 16 Chips in ihre Probiergläser. Die Veranstaltung gibt es



Zu einer der beliebtesten Veranstaltungen auf dem Backfischfest gehört „Hagens Weinschatz“ im Wonnegauer Weinkeller, zu der auch der ehemalige Gundheimer Ortsbürgermeister Markus Osadschy (2.v.r.) erschienen war. Foto: photoagenten/Andreas Stumpf

schon seit über 15 Jahren. Die Idee war geboren, weil der Montagabend klassischerweise der am schlechtesten besuchte Abend war. Am Besucherstrom in diesem Jahr war deutlich abzulesen: Mittlerweile ist die Weinprobe eines der Hauptattraktionen des Backfischfestes. Für die teilnehmenden Winzer ist das ein schönes Forum, um

gemeinsam die Wein-Höhepunkte zu präsentieren. Die Wege sind dabei kurz: Innerhalb von wenigen Metern kann man Weingüter aus ganz verschiedenen Vororten und Ortsgemeinden einen Besuch abstatten – und zwar den 20 Ortsgemeinden, die Mitglied in der „Interessengemeinschaft Wonnegauer Weinkeller“ sind.

Es herrschte eine gute Stimmung, auch nach dem eigentlichen Ende der Weinprobe um 21 Uhr nahmen die meisten Winzer die Chips noch an und tauschten sie gegen ein Glas Wein. Dazu gab's „Hagens Weinparty“ – bei der weiter fleißig probiert werden konnte. Musikalisch sorgten DJ Myk und Sese für Disco-Stimmung.

WEINZELT

- Im Wonnegauer Weinkeller, von den meisten einfach „Weinzelt“ genannt, ist natürlich auch an den anderen Backfischfest-Tagen Programm.
- An 20 Weinständen und einem Sektstand bieten Winzer aus Worms und Umgebung mehr als 400 Rot- und Weißweine zur Verkostung an.
- Der Wonnegauer Weinkeller ist von 18.30 bis 2 Uhr geöffnet, am Sonntag bereits ab 16 Uhr.
- Am heutigen Mittwoch spielen „The Incredible Firecactus“ ab 21 Uhr.
- Am Donnerstag ist die Partyband „Top Four“ ebenfalls ab 21 Uhr zu hören.
- Hits & Evergreens gibt es am Freitag ab 21 Uhr mit den DJs Myk und Sese.
- Am Samstag gibt es das Musik-Wunschkonzert mit DJ Thomas Spengler, ebenfalls ab 21 Uhr.

Die Altersgrenze ab 18 Jahren hat sich bewährt: Weil es vor einigen Jahren Ausschreitungen gab, dürfen seit 2011 nur noch Volljährige bei der Weinparty mitfeiern. So war die Stimmung wesentlich friedlicher und angenehmer als noch am vergangenen Samstag, als Polizei und Rettungskräfte im Dauereinsatz waren (die WZ berichtet).